



Tom van Zanten, Politökonomie

Der politische Prozess als wettbewerblicher Prozess und dessen Beschränkungen

30.05.2024

Inhaltsverzeichnis

1. Definition des politischen Prozesses und seiner Akteure
2. Politischer Prozess als Wettbewerb
3. Vorteile des wettbewerblichen Prozesses
4. Beschränkungen und Herausforderungen
5. Theoretische Ansätze zur Analyse der Beschränkungen
6. Lösungsansätze
7. Fazit

1. Definition des politischen Prozesses und seiner Akteure

- „Politik (ist) der alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens durchdringende Kampf der Klassen und ihrer Parteien, der Staaten und der Weltsysteme und der Verwirklichung ihrer sozialökonomisch bedingten Interessen und Ziele“ (Wolfgang Eichhorn, 1969).
- Politischer Prozess → Gesamtheit der Abläufe und Mechanismen
- Umfasst Interaktion und das Zusammenspiel verschiedener Akteure, Institutionen und Strukturen
- interagieren in einem politischen System

Zentrale Elemente des politischen Prozesses:

- **Akteure:** Politiker, Parteien, Interessensgruppen, Lobbyisten, Bürger,...
- **Institutionen:** Parlamente, Exekutive (Regierung), Judikative (Gerichte),...
- **Wahlprozesse:** Durchführung von Wahlen, Abstimmungen, Wahlkampf, Wahlkampfstrategien, Kandidatenauswahl, Programme der Parteien
- **Gesetzgebung und Politikformulierung**
- **Politische Kommunikation:** Debatten, Medien, Soziale Netzwerke → Informationszufluss

Nach Robert Dahl: 5 Kriterien für einen demokratischen (politischen) Prozess

1. **Effektive Partizipation**
2. **Gleiche Gewichtung der Stimmen**
3. **Unlightened understanding:** „for every citizen to have the transparent ability to see what the government is doing and to see if it serves their best interest“ (Dahl, 2000)
4. **Kontrolle der Agenda**
5. **Inklusion**

2. Der politische Prozess als Wettbewerb

- Zentraler Bestandteil demokratischer Systeme
- Vergleich mit wirtschaftlichem Wettbewerb
- Konkurrieren untereinander um die Gunst der Wähler → Wählerbeweglichkeit
- Anteil der Wählerschaft → wählen der Oppositionspartei
- Wählerbeweglichkeit → wichtigste Determinante des Leistungsdrucks der Regierung
- Faire und regelmäßige Verteilung der Macht durch verschiedene Mechanismen

Gemeindewahlen Jena:

- CDU 16,9% (+4,3%) im Vergleich zu 2019
- Die Linke 16,8% (-3,6%)
- Die Grünen 15,2% (-4,2%)
- AfD 13,4% (+3,4%)
- SPD 13% (+0,4%)

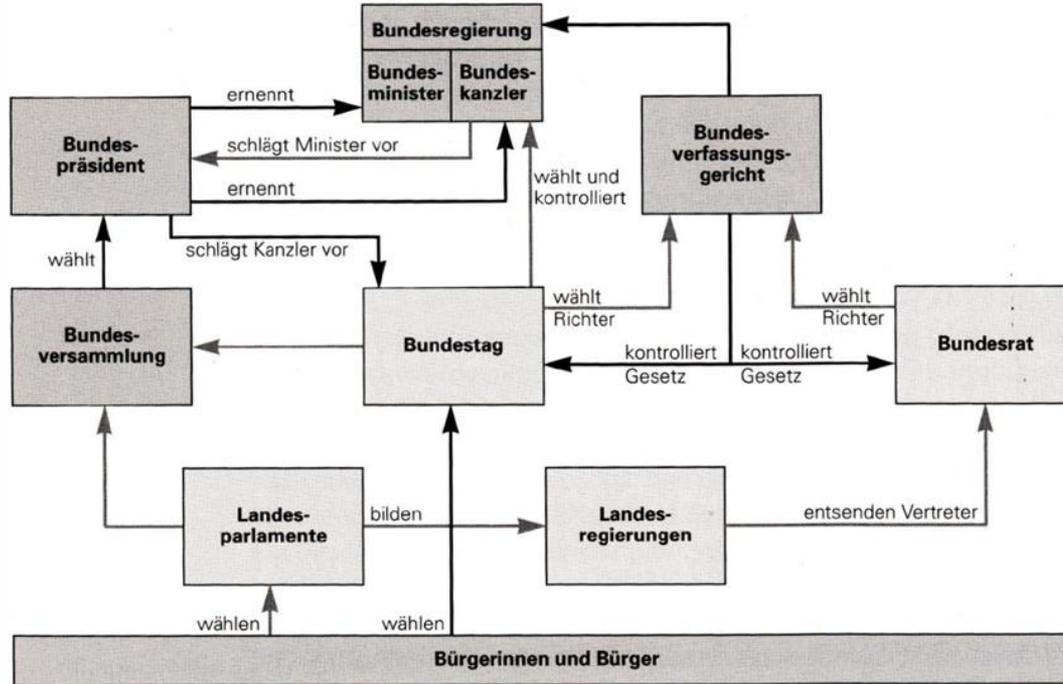
Nr.	Wahlvorschlag » Langname	Stimmen	Sitze	%	Stimmenverteilung
1	DIE LINKE	25 351	8	16,8	
2	AfD	20 149	6	13,4	
3	CDU	25 476	8	16,9	
4	SPD	19 626	6	13,0	
5	GRÜNE	22 966	7	15,2	
6	FDP	13 588	4	9,0	
7	BÜRGER FÜR JENA	10 458	3	6,9	
8	FREIE WÄHLER	2 452	1	1,6	
9	Bürger für Thüringen/dieBasis	2 823	1	1,9	
10	Volt	7 837	2	5,2	

Wahlen:

- Kompetitive Wahlen → Prinzip des Wettbewerbs: unterschiedliche Angebote, freie Wahlentscheidung
- Zwei demokratische Kernprinzipien:
 1. Umfassende und gleichberechtigte Beteiligung aller Mitglieder
 2. Freier Wettbewerb zwischen unterschiedliche Ideen und Personen
- Volkssouveränität = regelmäßige Wahlen
- Bündelung der vielfältigen Interessen der Gesellschaft
- Repräsentative Organe werden bestimmt



Teil des Politischen Prozesses in Deutschland



Parteien:

- Organisieren und repräsentieren gewisse politische Interessen
- Nutzung von Wahlkampagnen, öffentliche Diskussion (Debatten)
- Unterschiedliche Wahlkampfstrategien
- Einfluss von Lobbyarbeit



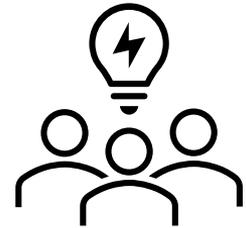
Ziel: Wähler überzeugen , um politische Macht zu erlangen

3. Vorteile des wettbewerblichen Prozesses

- **Breitere Beteiligung:** viele verschiedene Gruppen können Interessen und Meinungen einbringen
- **Repräsentative Demokratie:** Gewählte repräsentieren die vielfältigen Interessen der Bevölkerung
- **Höhere Legitimität:** offener und fairer Wettbewerb, transparenter Prozess
- Steigerung der **Akzeptanz** der Entscheidungen

3. Vorteile des wettbewerblichen Prozesses

- **Neue Ideen:** Ideenwettbewerb → innovativere, bessere politische Lösungen
- **Anpassungsfähigkeit:** schneller auf neue Herausforderungen und Gegebenheiten reagieren
- **Ständige Kontrolle:** Wettbewerb verringert Korruption und Machtmissbrauch
- **Rechenschaftspflicht:** gegenüber Wählern → Wiederwahl



3. Vorteile des wettbewerblichen Prozesses

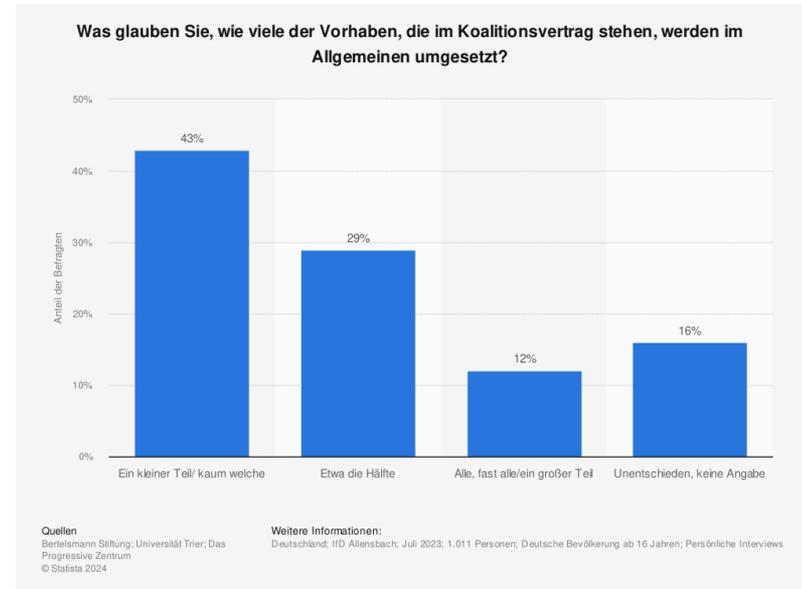
- **Friedlicher Machtwechsel**
 - regelmäßige Wahlen → politische Stabilität
 - Prozesse bieten institutionalisierte Wege zur Konfliktlösung → Verringert die Konfliktwahrscheinlichkeit

- **Pluralismus und Rechtsstaatlichkeit**
 - Schutz von Minderheiten
 - Starke rechtliche Grundlage

4. Beschränkungen und Herausforderungen

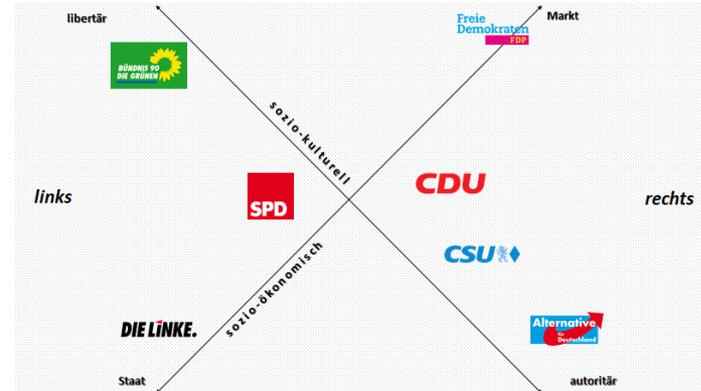
Kurzfristigkeit und Populismus

- **Wahlzyklus:** Konzentration auf kurzfristige Erfolge → Ziel: Wiederwahl, anstatt nach langfristige Lösungen zu suchen
- **Vermeidung wichtiger Maßnahmen** → Angst vor Widerspruch
- **Populistische Maßnahmen** um Wählerstimmen zu gewinnen (Beispiel AfD)
- **Vereinfachung komplexer Probleme**



4. Beschränkungen und Herausforderungen

- **Parteizersplitterung und unterschiedliche Ideologien**
 - Probleme bei Koalitionsbildung
 - erschwert die Zusammenarbeit
- **Lobbyismus:** Einfluss mächtiger Interessensverbände (5.000 haben pol. Interessen)
- **Ungleiche Ressourcenverteilung** → Verzerrung des politischen Prozesses



4. Beschränkungen und Herausforderungen

- **Bürokratie und Ineffizienz**
 - Lange Entscheidungsprozesse durch Vielzahl an Akteuren
 - Hoher Verwaltungsaufwand → Verlangsamte Umsetzung von politischen Entscheidungen

- **Informationsasymmetrie bei den Wählern**
 - Fehlende Bildung, unzureichende Informationen → falsche politische Entscheidungen
 - Verbreitung von falschen oder täuschenden Informationen

5. Theoretische Ansätze zur Analyse der Beschränkungen

- **Public Choice Theorie (Buchanan und Tullock)**
 - Zuerst individueller Nutzen (z.B. Ansehen im öffentlichen Amt), danach das Gemeinwohl
 - Politisches Handeln dem Ziel der Wiederwahl untergeordnet
 - Bevorzugen von Interessensgruppen die ihnen helfen können
- **Demokratietheorie**
 - Partizipation, Repräsentation und Rechenschaftspflicht
- **Pluralismustheorie (Dahl)**
 - Macht ist dezentralisiert und auf viele Gruppen verteilt
 - Diese Gruppen konkurrieren um Einfluss und Ressourcen
 - Theorie untersucht ungerechte Machtverteilung
 - Möglicherweise Dominanz bestimmter Gruppen → Verzerrung des politischen Wettbewerbs

6. Lösungsansätze

- Gegen Bürokratie:
 - Bundesregierung: „in Zeiten multipler Krisen, stockender Konjunktur und angespannter Haushaltslagen [...] die Beseitigung überflüssiger Bürokratie besonders dringend“
 - Gesetzesentwurf um im Zivil, Handels- und Steuerrecht → Formerfordernisse absenken
- Gegen Populismus und Desinformation:
 - Falsche Informationen aufdecken und bekämpfen (meist Soziale Medien)
 - Will Bürger aufklären und sensibilisieren



6. Lösungsansätze

- Förderung der Demokratie
 - Maßnahmen um Wahlbeteiligung der Bürger zu steigern
→ Wahlpflicht einführen?
- Regulierung von Wahlkampffinanzierungen
 - Begrenzung von Spendengeldern
→ Einfluss von Lobbyisten und Interessensverbänden senken



7. Fazit

Vorteile	Beschränkungen /Herausforderungen
Förderung der Repräsentation	Politik denkt kurzfristig (Wahlzyklus)
Innovation und Fortschritt	Populismus
Stärkung der Legitimität	Mächtige Interessensgruppen (Korruption)
Akzeptanz der politischen Entscheidungen	Große Unterschiede zwischen Parteien
→ Stabile, anpassungsfähige Politik	Desinformation
	→ Untergräbt die Integrität des politischen Prozesses

7. Literaturverzeichnis

- Behnke, J., Grotz, F. & Hartmann, C. (2017). *Wahlen und Wahlsysteme*. Berlin: De Gruyter Oldenbourg.
- Bundeszentrale für politische Bildung (2021, 23. Juni). *Public-Choice-Theorie*. <https://www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/lexikon-der-wirtschaft/20289/public-choice-theorie/>
- Bundeszentrale für politische Bildung (2022, 25. Januar). *Demokratie, Macht und Einflussnahme: theoretische Perspektiven und Kontroversen*. <https://www.bpb.de/themen/wirtschaft/lobbyismus/276194/demokratie-macht-und-einflussnahme-theoretische-perspektiven-und-kontroversen/>
- Dahl, R. (1989). *Democracy and its Critics*. New Haven: Yale University Press.
- Dahl, R. (2000). *On democracy*. New Haven: Yale University Press.
- Die Bundesregierung (o. D.). *Umgang mit Desinformation*. Die Bundesregierung informiert. <https://www.bundesregierung.de/breg-de/schwerpunkte/umgang-mit-desinformation/umgang-mit-desinformation-1905340>
- Daumann, F. (1998). *Interessenverbände im politischen Prozess: Eine Analyse auf Grundlage der neuen Politischen Ökonomie*. Tübingen: Mohr Siebeck.
- Otto, K., Rosenzweig, B., Wetterau, K. (2002). *Politische Strukturen und Prozesse*. Frankfurt am Main: Diensterweg.
- Pötzsch, H. (2003). *Die deutsche Demokratie* (3. Aufl.). Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung
- Stützle, P. (o. D.). *Deutscher Bundestag – Kontroverse über den Bürokratieabbau*. Deutscher Bundestag. <https://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2024/kw20-de-buerokratieentlastung-1002706>
- Vehrkamp, R., Matthieß, T. (2023). *Mehr Koalition wagen*. Bertelsmann Stiftung. https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/Projekte/New_Democracy/230906_BST_Studie_Koalitionsversprechen_Halbzeitbilanz_ID1875_screen.pdf
- Thüringer Landesamt für Statistik (o. D.). *Wahlen in Thüringen*. https://wahlen.thueringen.de/datenbank/wahl1/WAHL.asp?wahlart=GW&wJahr=2024&zeigeErg=WK&auswertung=1&wknr=053&gemnr=&terrKrs=&gemteil=000&buchstabe=&Langname=&wahlvorschlag=&sort=&druck=&XLS=&anzahlH=0&Nicht_existierende=&x_vollbildDatenteil=&optik=&aktual=&ShowLand=&ShowWK=&ShowPart=
- Zohlnhöfer, W. (1980). *Das Steuerungspotential des Parteienwettbewerbs im Bereich staatlicher Wirtschaftspolitik*. In: E. Boettcher, P. Herder-Dorneich & K. Schenk (Hrsg.), *Neue Politische Ökonomie als Ordnungstheorie* (1. Aufl., S. 82-102). Tübingen: Mohr Siebeck.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

.